

den Spitzenvertretern der Naturschutzpolitik vielleicht auch gar nicht gewünscht.

Ich finde dies auch deshalb schlimm, weil Tausende gutwilliger Naturschützer gar nicht merken, daß sie in die Sackgasse laufen. Nicht der phantastische, nicht der ideologisierte, nicht der destruktive und nicht der weinerliche Naturschutz hat eine Chance, sondern allein der seriöse,

praxisgerechte, ideologiefreie, konstruktive und sympathische Naturschutz. Hier von habe ich in Mecklenburg-Vorpommern eine Menge gesehen. Die Zeiten werden härter. Es wird weniger Geld zur Verfügung stehen, die Auseinandersetzungen um Standorte werden schärfer werden. Man sollte sich – jetzt – darauf einstellen. Ich glaube, die Voraussetzungen dafür sind nirgendwo so gut wie hier in Mecklenburg-Vorpommern.

Zivildienst im Naturschutz

Seit fast 20 Jahren wird ein erheblicher Anteil unserer Betreuungsarbeit in den Schutzgebieten von Zivildienstleistenden verrichtet. Ohne die »Zivis« wäre die Arbeit des Vereins Jordsand im bisherigen Umfang nicht mehr durchführbar.

Gab es in den ersten Jahren oft Probleme, insbesondere vor Ort in den Schutzgebieten, weil »Zivis« ja nur »Drückeberger« sein können, so hat sich das Bild heute weitgehend geändert. Die Leistungen der Kriegsdienstverweigerer werden in fast allen Bevölkerungsschichten anerkannt.

Gelegentlich gibt es jedoch auch aus den Kreisen unserer Mitglieder Kritiken an den Zivildienstleistenden, die aufgrund ihres äußerlichen Erscheinungsbildes (»Öko-Loddel«) nicht dem Wunschbild eines ordentlichen jungen Mannes entsprechen. Für die Geschäftsleitung ist es auch nicht einfach, den »Herren Zivis« klarzumachen, daß sie neben dem Bundesamt für Zivildienst und dem Natur- und Umweltschutz auch noch den Verein Jordsand nach außen vertreten.

Entscheidend für den Einsatz von Zivildienstleistenden ist die Qualifikation der Bewerber. Wir haben im Verein p. a. ca. 1500 Bewerber bei 20 Plätzen (d. h. 3000,- DM Rückporto für Absagen!). Besonders hoch ist die Bewerberzahl nach Fernsehsendungen mit Zivildienstleistenden, die eine Robinsonade im Naturschutz suggerieren. Hier sei einmal klargestellt, daß wir Bewerber bevorzugen, die naturkundliche Kenntnisse oder eine besondere ornithologische Vorbildung mitbringen.

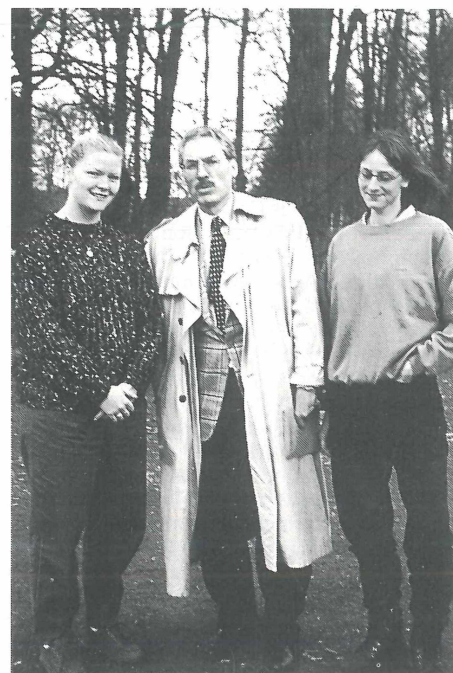
Aber auch Bewerber mit einer handwerklichen Ausbildung wie Tischler, Zimmerleute, Elektriker o. ä., haben gute Chancen, beim Verein Jordsand im praktischen Naturschutz eingesetzt zu werden.

Einmal mehr ist in den letzten Monaten über den Zivildienst in den Medien viel berichtet worden. So sollen laut Presseberichten die Träger der Zivildienststellen mehr »zur Kasse gebeten« werden. Dies trifft aber nur Verbände, die die Zivildienstleistenden weitgehend zum Nulltarif hatten. Also Verbände, denen das Bundesamt alle Kosten einschließlich Verpflegungsgeld erstattete. Hier kann man im Rahmen des Sparprogrammes schon verstehen, daß der Steuerzahler z. B. nicht noch Krankentransporte, die von den Kassen voll erstattet werden, subventioniert.

Die finanzielle Problematik des Zivildienstes wurde deutlich, als uns im Frühjahr der Bundesbeauftragte für den Zivildienst, Herr Dieter Hackler, für einen Tag im Haus der Natur besuchte.

Zivildienstleistende auch anderer Verbände hatten Gelegenheit, mit dem Bundesbeauftragten viele Fragen zu klären. Nach einer ausführlichen Diskussion mußte Herr Hackler noch den obligatorischen Baum im Park pflanzen. Es war nicht ohne Ironie, daß hier ein Walnußbaum ausgewählt wurde, denn ein Bundesbeauftragter hat sicher viele harte Nüsse zu knacken.

U. Schneider



Anja Schumann (links) und Wiebke Andresen mit Umweltsenator Fritz Vahrenholt.

Foto: U. Schneider

Commerzbank sponsort Praktikanten

Für 1994 hat uns die Commerzbank über die FÖNAD (Förderung der Natur- und Nationalparke Europas) wieder 3 Praktikantenplätze von April bis September zugesichert.

Die Plätze sind ausschließlich für den Einsatz im Nationalpark ausgeschrieben. Die Plätze des Vereins Jordsand sind im kommenden Jahr auf den Inseln Scharhörn und Neuwerk, sowie im Hauke-Haienkooog vorgesehen. Es besteht während des halbjährigen Praktikums auch die Möglichkeit zu rotieren, d. d., es kann das Gebiet getauscht werden, und es sollen kurzfristig auch weitere Jordsandgebiete im Nationalpark, wie Hallig Norderoog, Hallig Habel, Amrum-Odde u. a. besucht werden.

Im abgelaufenen Jahr haben die beiden Praktikanten auf Neuwerk und Scharhörn im Öffentlichkeitsbereich hervorragend mitgearbeitet. Anja Schumann aus Südafrika begeisterte besonders Schulkinder auf Neuwerk, und Wiebke Andresen aus Nordfriesland war permanent »Presseopfer« als zeitweise »einsamste Frau Deutschlands«.

Wir danken der Commerzbank für die großzügige Unterstützung.

U. Schneider



Der Bundesbeauftragte Dieter Hackler pflanzt im Park am »Haus der Natur« einen Nußbaum. ZDL Ralf Speckhaus assistiert.

Foto: U. Schneider

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [14_3_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Uwe

Artikel/Article: [Zivildienst im Naturschutz 45](#)